Ergebnis-Protokoll
Vollversammlung am 6. Juni 2007 in Regensburg

Tagungsthema:

„3. Start- und Landebahn – Risiko oder Chance für die Marzlinger Spange

Beginn 14:10 Uhr

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
Barteit eröffnet die Vollversammlung und heißt die erschienenen Mitglieder der Initiative willkommen. Ferner begrüßt er die Sprecher der Initiative, **OBin Dr. Seelbinder** und **OB Schaidinger**, dem er auch als Hausherrn für die Gastfreundschaft dankt, sowie die Arbeitskreis-Mitglieder **Düsenberg** und **Pfeiff**.

TOP 2 Referat von Oberbürgermeister Hans Schaidinger zum Tagungsthema
OB Schaidinger lässt in seinem Referat die zurückliegenden 9 Jahre Initiative Marzlinger Spange Revue passieren und stellt die Bedeutung einer direkten Fernbahnanbindung des Flughafens für Ostbayern sowie auch für den böhmischen Raum bis nach Prag heraus.

Das die landesplanerische Beurteilung für die 3. Start- und Landebahn am Flughafen München folgende Maßgabe enthält: „Bei den weiteren vorhabensbezogenen Planungen ist anzustreben, eine Realisierung der Marzlinger Spange zur leistungsfähigen Schienenanbindung des ostbayerischen Raums technisch möglich bleibt“, kann als Erfolg gewertet werden. Die Flughafen GmbH nimmt die Maßgabe offensichtlich sehr ernst und hat für die Erstellung der Planfeststellungsunterlagen eine Machbarkeitstudie in Auftrag gegeben. Nach der Studie ist die technische Realisierbarkeit der Marzlinger Spange weiterhin gegeben, wenn sie nach Osten verschwenkt wird. Die Initiative wird die weitere Entwicklung äußerst aufmerksam verfolgen.

Mit der 3. Start- und Landebahn wird der Flughafen noch an Bedeutung gewinnen. Mit zunehmenden Passagieraufkommen – 56 Mio. bis 2020 – wird auch die Notwendigkeit einer direkten Fernabahnanbindung offensichtlicher werden. Die 3. Start- und Landebahn kann daher auch als Chance für die Marzlinger Spange gesehen werden.

Ziel der Initiative muss es nun sein, dass die Marzlinger Spange in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wird, dessen Fortschreibung nächstes Jahr beginnt. Damit in 8 Jahren mit der Realisierung der Marzlinger Spange begonnen werden kann, müssen bereits jetzt die erforderlichen Schritte eingeleitet werden. Hier gilt es nun die Staatsregierung aufzufordern ihre Hausaufgaben zu machen:

Initiative Marzlinger Spange: Stadt Regensburg, D.-Martin-Luther-Str. 1, 93047 Regensburg
Geschäftsführer: BD Dipl.-Ing. Hans-Joachim Pfeiff, Tel.: 0941/507-2616, Fax: 0941/507-4619, e-mail: pfeiff.hans@regensburg.de
Initiative im Internet: http://www.marzlinger-spange

- Machbarkeitsstudie Marzlinger Spange im Zusammenhang mit dem Knoten München abschließen
- Umsetzung der Landtagsbeschlüsse zur Marzlinger Spange
- Anmeldung der Marzlinger Spange zur Fortschreibung des BVWP
- Diskussion um den Transrapid beenden, da dadurch wichtige Entscheidungen verhindert werden.

TOP 3 Statement von Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder
OBin Dr. Seelbinder unterstreicht die Bedeutung einer direkten Schienenanbindung für den Raum Oberfranken-Ost. Eine Fahrzeit von über 3 Stunden von Hof zum Flughafen ist für Geschäftsleute unattraktiv. Zur Entwicklung des oberfränkischen und ostbayerischen Raumes ist eine bessere Anbindung an den Flughafen erforderlich. Dazu gehört auch die Elektrifizierung der Strecke Regensburg – Hof – Reichenbach.

Da die Marzlinger Spange nur mittelfristig realisierbar ist, sollte eine Zwischenlösung gefordert werden. Nach Fertigstellung der Neufahrner Kurve sollten Passagiere aus Ostbayern in Freising in die S-Bahn zum Flughafen umsteigen können.

TOP 4 Stellungnahme der Flughafen München GmbH
Düsenberg von der Flughafen München GmbH unterstreicht das Interesse des Flughafens an der Verbesserung und langfristigen Sicherung der landseitigen Verkehrserschließung. Neben den bestehenden S-Bahnen und dem geplanten Transrapid sei eine attraktive Anbindung Nordost-Bayerns an den Flughafen wünschenswert. Eine Realisierung der Marzlinger Spange wird durch den Bau der dritten Start-/Landebahn technisch nicht verhindert. Neben der Untertunnelung der dritten Bahn, die aber wohl aus Kostengründen ausscheidet, besteht die Möglichkeit die Trasse der Marzlinger Spange nach Osten zu verschieben und in enger Bündelung mit der Flughafentangente Ost zu führen. Der bereits bestehende S-Bahntunnel kann eine dritte S-Bahn-Linie von Erding sowie einen weiteren Zug im Stundentakt aufnehmen. Als langfristige Option hält der Flughafen südlich der bestehenden Nordbahn eine Trasse für eine schienengebundene Fernbahnanbindung frei.

TOP 5 Diskussion
Barteit schlägt vor, die von **OB Schaidinger** aufgestellten Forderungen als Resolution zu formulieren und an die Staatsregierung zu schicken. Die einzelnen Forderungen wurden anschließend von den Teilnehmern lebhaft diskutiert und modifiziert. Zusätzlich aufgenommen in die Resolution wurde die Forderung, dass die Schienenstrecke Regensburg – Hof – Reichenbach elektrifiziert werden soll. Auf die Aufnahme einer grundsätzlich zu befürwortende Zwischenlösung wurde verzichtet, da befürchtet wurde, dass es dann bei dieser Zwischenlösung bleibt. Die Forderung, die Diskussion um den Transrapid zu beenden, wurde kontrovers geführt. Die Neutralität gegenüber dem Transrapid soll aber weiter bestehen bleiben. Als Kompromiss wurde in die Resolution aufgenommen, dass die Marzlinger Spange mit der gleichen öffentlichen Intensität voran gebracht werden soll, wie der Transrapid. Die endgültige Fassung der Resolution liegt als Anlage bei.

TOP 6 Übergabe der Geschäftsstelle an die Stadt Regensburg
Nach fast zehn Jahren übergibt **Barteit** die Geschäftsführung an die Stadt Regensburg. **OB Schaidinger** dankt **Barteit** für sein persönliches Engagement und bezeichnet ihn als Glücksfall für die Initiative. Für eine Übergangszeit wird Barteit dem neuen Geschäftsführer noch unterstützen. **Pfeiff**, der neue Geschäftsführer der Initiative, stellt sich kurz vor und gibt seiner Hoff-

nung Ausdruck, dass die Marzlinger Spange in 8 Jahren in den BVWP aufgenommen wird. Er wird seinen Beitrag dazu leisten und ist sicher, dass mit der Unterstützung der Mitglieder dies auch gelingt.

TOP 7 Neues Erscheinungsbild der Initiative

Pfeiff berichtet, dass von verschiedener Seite vorgebracht wird, dass der Begriff Marzlinger Spange negativ besetzt sei und bei einer anderen Bezeichnung der Initiative neue Mitglieder gewonnen würden. Der Arbeitskreis (AK) hat sich in seiner 24. Sitzung ausführlich mit dem Thema beschäftigt und empfohlen, die Marke „Marzlinger Spange“ nicht aufzugeben. Nach einer kurzen Debatte wurde der Empfehlung des AK gefolgt und lediglich beschlossen, die Bezeichnung Initiative „Pro Marzlinger Spange“ in Initiative „Marzlinger Spange“ zu ändern.

Ferner hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass das Logo der Initiative für verschiedene grafische Zwecke ungeeignet ist. Vom AK wurden verschiedene Alternativen entwickelt, die vorgestellt wurden. Nach kurzer Diskussion wurde das oben verwendete neue Logo beschlossen.

Die Initiative hat nun auch eine eigene Web-Adresse, sie lautet www.marzlinger-spange.de. Die Aktualisierung der dort vorhandenen Seiten erfolgt in der nächsten Zeit.

Barteit schließt die Vollversammlung gegen 16:10 Uhr

F.d.R.

Hans-Joachim Pfeiff
Geschäftsführer

Anlage: Resolution an die Staatsregierung